

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 150.

Samstag den 20. Dezember

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die Schultheißen-Aemter des Bezirks.

Da die unterzeichnete Stelle die Wahrnehmung machen muß, daß in neuester Zeit ungewöhnlich viele Verfehlungen gegen die Feuerpolizei-Gesetze, namentlich Rauchen im Stall, Gebrauch eines bloßen Lichts im Stall oder der Scheuer, zur Anzeige kommen, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die in der Nummer 144. dieses Blattes enthaltene — zunächst vom hiesigen Stadtschultheißen-Amt ausgegangene Zusammenstellung der feuerpolizeilichen Vorschriften unverzüglich ihren Gemeinde-Angehörigen speciell zu publiciren und auch ihrerseits durch stete Aufsicht, insbesondere durch unvermuthete Visitation der Ställe und Scheuern zur Nachtzeit, auf strenge Handhabung der Feuerpolizei-Gesetze hinzuwirken.

Gmünd den 16. Dez. 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Aufforderung zu Anmeldung von Rechten.)

Für die Gemeinde **Bartholomä** (mit Einschluß der Weiler **Kipping** und **Röthenbach**, so wie der Höfe **Hesselschwang**, **Holzwarthen-Haus**, **Mönhof** und **Ziegelhütte**) wird ein neues **Güterbuch** angelegt; es sind aber diejenigen, welchen auf der Markung der genannten Gemeinde (mit Einschluß der erwähnten Weiler und Höfe) dingliche Rechte zustehen, nicht vollständig bekannt. Daber werden hiemit Alle, welchen auf der erwähnten Markung Zehenten, Güllen, Grundzinse, Leibrenten oder ähnliche Abgaben, so wie Waide- und Trieb-Gerechtigkeiten, Fahr- und Fußweg-Gerechtigkeiten, Wässerungs-Rechte, Wasserleitungen, Beholdungsrechte, Harz-Gerechtigkeiten, Jagd-Gerechtigame, Wohnrechte, Bau-Gerechtigkeiten oder ähnliche

dingliche Rechte auf Feldgütern, Bauplätzen oder Gebäuden zustehen, öffentlich aufgefordert, der Güterbuchs-Commission zu **Bartholomä** unter Vorlegung der in ihren Händen befindlichen Urkunden oder Anzeige sonstiger Beweismittel binnen 30 Tage eine schriftliche oder mündliche Anzeige zu machen. — Im Versäumnisfalle würden die fraglichen Rechte, so weit sie nicht bereits als unzweifelhaft bestehend bekannt sind, bei Anlegung des genannten Güterbuchs nicht beachtet werden.

So beschloffen im K. Oberamtsgerichte zu **Gmünd** am 16. Dezember 1845. **Straub.**

G m ü n d.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des

Peter Semeth,
Bürgers, Krämers und Tagelöhners
von **Spraitbach**,
hat man zur Schulden-Liquida-

tion, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Montag den 19. Jan. 1846.,

Vormittags um 8 1/2 Uhr, anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu **Spraitbach** mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, an-

genommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.
Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der — auf die Liquidation zunächst folgenden Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.
Den 18. Dez. 1845.
K. Oberamtsgericht.
Straub.

Forstamt Lorch,
Revier Welzheim.
(H o l z = V e r k a u f.)
Unter den bekannten Bedingungen werden aus den Staatswaldungen dieses Reviers folgende Holzverkäufe vorgenommen:
Montag den 29. Dezember aus den Staatswaldungen Thonholz, Gläserwand, Nachhieb und Durchforstung: 2½ Kl. buchen Prügel, ¼ Kl. birken Prügel, 1 Kl. tannen Spaltholz, 99½ Kl. dto. Prügel, 3 Kl. weiches Abfallholz, 37½ Stück buchene, 12½ Stück harte Abfall-Wellen und 25½ Kl. tannen Stockholz. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Ebnisehäusle.

Dienstag den 30. Dezember aus dem Fallendeholz und Kohlgehren: 250 Stück geringe Hopfenstangen, 150 Stück starke Bohnenstrecken, 25¼ Kl. buchen Prügel, 4½ Kl. birken Scheiter, 5 Kl. dto. Prügel, 7½ Kl. erlen Scheiter, 7¼ Kl. dto. Prügel, 17¼ Kl. aspen Scheiter, 21¼ Kl. dto. Prügel, 57½ Kl. tannen Prügel, 2¼ Kl. hartes, 8½ Kl. weiches Abfallholz; 2150 Stück buchene, 50 Stück birkene, 325 Stück erlene, 362½ Stück aspene Wellen; 8¼ Kl. weiches Stockholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Seiboldsweller.

Mittwoch den 31. Dezember aus dem Hansdobel (Durchforstung) und Müllersgehren: 300 Stück starke Bohnenstrecken, 1¼ Kl. buchen Scheiter, 9¼ Kl. dto. Prügel, 4½ Kl. erlen Scheiter, 2¼ Kl. dto. Prügel, 2 Kl. aspen Prügel, 25 Kl. tannen Prügel, 1¼ Kl. hartes, 7¼ Kl. weiches Abfallholz; 2112½ Stück buchene, 150 Stück erlene und 25 Stück aspene Wellen. — Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Laufemühle.

Die Ortsvorstände wollen dies gehörig bekannt machen lassen.
Lorch den 17. Dez. 1845.
Königl. Forstamt.
v. Schiller.

Forstamt Schorndorf.
(Bekanntmachung wegen der Amtstäge.)

Die Orts-Vorsteher dieseitigen Bezirkes werden ersucht, ihren Orts-Angehörigen bekannt machen zu lassen, daß die Forstamts-Kanzlei für alle Diejenigen, welche mündliche Anbringen zu machen wünschen, jeden Samstag geöffnet ist, außer diesem Amtstage aber, die vielen anderwärtigen Geschäfte nur in besonders dringenden Fällen eine Ausnahme gestatten.

Schorndorf, 16. Dez. 1845.
K. Oberförster **Ugful.**

G m ü n d.
Für die Menage des Zuchthaus-Bewachungs-Commandos würde noch eine Parthie Kartoffeln eingekauft. Verkäufer wollen in der Trainfaserne zu Gotteszell bei dem Feldwebel des Commandos ihre Offerte darthun.
Den 19. Dez. 1845.

Oberst-Lieutenant
v. Gros.

G m ü n d.
Der auf nächsten Dienstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, ausgeschriebene Verkauf des Ignaz Kauscher'schen Wohnhauses auf dem Entengraben unterbleibt.

Den 17. Dez. 1845.
Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

H e u b a c h.
(H a b e r = V e r k a u f.)
Die Stiftungs-Pflege dahier bringt am

Mittwoch den 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
unter der Bedingung baarer Zahlung

—: 25 Scheffel Haber im öffentlichen Aufstreiche auf dem hiesigen Rathhause zum Verkaufe; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Dez. 1845.
Stadtschultheißen-Amt.
Rometsch.

G r o ß d e i n b a c h,
D. A. Welzheim.
(F a h r n i ß = u n d L i e g e n s c h a f t s = V e r k a u f.)

Nach einem gemeinderäthlichen Beschluß werden im Executionswege dem Wilhelm Keller auf dem Ziegerhof, hiesigen Gemeinde-Bezirks, nachstehende Realitäten, als:

- 80 Ctr. Heu, gebunden in Bund à 20 Pfd., und
- 25 Ctr. Dehnd,
- ca. 200 Stück Roggenstroh, und
- 200 " Haberstroh;
- " Mannskleider, Betten, Leinwand;
- ein Wagen mit eisernen Aren, ein Pflug und sonst allerlei Bauerngeschirr und gemeiner Hausrath;

Samstag den 27. Dezbr. 1845.,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Wohnhause des Keller auf dem Ziegerhof verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß bei Empfangnahme der erhaltenen Gegenstände der Käufer sogleich Zahlung zu leisten hat.

Ferner
wird demselben am
Mittwoch den 31. Dez. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Gemeinderathszimmer in Großdeinbach verkauft:

- ½ an einem 2stockigten Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, und
- die Hälfte an 38 Ruthen Hofraum;
- ⅞ Morg. 22 Rthn. Gras- u. Baumgarten;
- 7½ Morg. 38 Rthn. Acker;
- 6⅞ " 41 " Wiesen.

Es werden Käufer hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß unbefannte Käufer sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.
Den 13. Dez. 1845.
Schultheiß Kolb.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
(B ü r g e r = V e r e i n.)
Nächsten Sonntag den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet für das künftige Jahr die Wahl des Vorstandes und der Ausschuss-

Mitglieder statt, und wird zu zahlreichem Erscheinen hiemit eingeladen.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Farbige Glaskugeln, zum Verzieren der Christbäume, und einfach und dreifach linirtes Schulpapier bei

Carl Deyhle.

G m ü n d.

Von heute an zapse ich vorzügliches **Hohenstädter***) Bier aus, wozu ich höflich einlade.

Den 17. Dez. 1845.

Anton Fischer, Speisewirth.

*) Nicht Hohenroder, wie in letzter Nummer fehlerhafterweise zu lesen war. Die Red.

G m ü n d.

Ein schönes Wiegenpferd hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Logis hat für eine stille Familie bis Lichtmess zu vermietthen
Wilhelm Kauscher,
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Ein heizbares Zimmer, nach Verlangen mit Bett und Meubels, kann sogleich bezogen werden bei
Thomas Schweizer,
Kupferschmid,
bei der Klaffenmühle.

G m ü n d. Auf bevorstehende Weihnachten empfehlen wir unser best assortirtes **Kinder-Spielwaaren-Lager** und **feine Figuren** zur gefälligen Abnahme bestens.

Critschler, Wiest & Comp.

in ihrem Hause neben dem Gasthaus zu St. Josef.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 13. Dez. Seine Königl. Hoheit der Kronprinz haben gnädigst zu verfügen geruht, daß von dem Ertrage des auf Höchsthre Anregung am 24. Nov. im Königl. Reichthause zu wohltätigen Zwecken gegebenen Carrouffels die Summe von 1900 Gulden auf folgende Weise verwendet werden soll:

1) zu einer Stiftung, deren Zinse jedes Jahr unter hiesige Arme, vorzugsweise Wittwen oder ältere Kranke vertheilt werden sollen, 1000 fl.; 2) dem Fonds der Kinderheilanstalt 300 fl.; 3) dem Fonds für unverheirathete Franzosinnen aus dem Honoratiorenstande 300 fl., und 4) dem Fonds für verwahrloste Kinder 300 fl.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat auf Lichtmess zu vermietthen.

Schönleber, Schneidermeister, in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Ein Stück Blahetuch ist gefunden worden. Von Wem? sagt die Redaktion.

Reichenbach,
D.N. Gmünd.

Da unser Gemeinde-Pfleger Heilig im Spätjahre 1845. seines Amtes resignirte und vielleicht allerlei unrichtige Sagen umhergehen, so finden wir uns der Pflicht gemäß veranlaßt, Folgendes der Wahrheit beizusteuern, wie folgt: Daß Heilig sein Amt niederlegte, ist diese Ursache: nämlich Heilig ließ 3 1/2 Klafter Steine in seinen allein übernommenen Weg einwerfen, welche der Gemeinde Eigenthum wären. Ueber dieses unschuldige Vergehen empörten sich einige vielleicht streitsüchtige Bürger. Auf diese Empörung sah Heilig die Steine erst noch einmal recht an und wurde Wunder gewahr, daß diese Steine sich so bedeutend vermehrt hatten, daß Heilig für nöthig fand, sie in aller Eile auszugraben und den Ueberfluß in die Nebengräben werfen mußte. Auf dieses zweite unschuldige Vergehen empörten sich besagte Bürger, und zwar noch mehr an der Zahl als zuvor; auf dieses war's Heilig freilich nicht mehr recht wohl, um den Schaden zu heilen, besann er sich auf eine Salbe von verschiedenen Theilen, und fing mit seinem Salben-Kram am ersten Ortsvorsteher an, mit

dem ersten Stoff von 8 Simri Dinkel; er glaubte dieses schlage an, so finge er auch beim Gemeinderath an, und brauchte einen zweiten Stoff, und dachte, helfen muß es doch, denn 5 Morgen Schafweide mag doch Manchem auch nicht vertreiben; Heilig als eifriger Schmierer fand noch keine Ruh', sprang Er und sein Weib von Einem dem Andern zu, benahm sich so ganz bescheiden und versprach hunderttausend Gefälligkeiten. Dieses war der dritte Stoff.

Diesen Salbenkram hat Keiner genommen an, und auf diese Weise wurde Keiner operirt, und Heilig hatte schnell sich seines Amtes resignirt.

Den 16. Dez. 1845.

Gemeinderath:

Faver Meger, Gemeindepfl.
Josef Sturm.
Johannes Schmid.
Georg Blessing.
Anton Straub.

Bürger-Ausschuß:

Obmann Baum.
Johannes Stegmayer.
Bernhard Schmid.
Josef Funk.
Johannes Ruding.
Michael Schmid, Rosenwirth.
Anton Frey, Bauer.
Anton Grupp, Bauer.
Bernhard Weber, Bauer.
Faver Weber, Müller.
Joh. Weber, Bauer.
Georg Baum, Bauer.
Dominikus Schmid, Bauer.

Die Richtigkeit dieser Unterschriften bezeugt auf deren Ansuchen
Reichenbach, 16. Dez. 1845.
Schultheiß Schmid.

Stuttgart, 17. Dez. Wie wir hören, soll die englische Gesellschaft, in deren Namen Herr Dgle bisher die Uebernahme der württembergischen Zweig-Eisenbahnen schon seit einiger Zeit betrieb, bei den gegenwärtigen ungünstigen Verhältnissen des englischen Geldmarktes nicht gesonnen sein; ihre Bewerbungen fortzusetzen. Herr Dgle dürfte jedoch Stuttgart noch nicht verlassen.

Ulm, 15. Dez. Der Wolf, der schon seit geraumer Zeit andere Gegenden des Landes erschreckt, scheint sich nun auch bei uns eingefunden zu haben, wenigstens sind in der Heerde eines hiesigen Dekonomen seit einigen Tagen einige Stücke Schafe auf unbegreifliche Weise verschwunden und frisch abgenagte Knochen, zum Schrecken der Liebhaber von Derlinger Hühnern, im Derlinger Holz von dem Waldschützen aufgefunden worden. Bereits sollen die geeigneten Schritte bei der Behörde geschehen sein und eine allgemeine Streife angeordnet werden, was jetzt bei dem tief gefallenem Schnee mit Erfolg geschehen kann, wenn nicht anders ein Wolf in Schafskleidern sich damit theilhaftig hat.

Ulm, 17. Dez. Die Post von Füßen, welche gestern in der Früh um 8 Uhr hier hätte eintreffen sollen, kam wegen der ungeheuren Schneemassen und Stürme erst gestern Abend hier an. Die Reisenden, welche aus unserm Oberlande hier ankomen, machen ein abschreckendes Bild von den Reisen in den letzten Tagen.

Baiern. Augsburg, 12. Dez. Gestern in den Vormittagsstunden kommt ein wohlgekleideter Mann zu einem hiesigen Tuch- und Ausschmittthändler und wählt dort für eine beträchtliche Summe Waaren, wie er sagt, für einen sehr entfremt wohnenden Geistlichen aus, verlangt dann die Rechnung und daß man ihm Jemand mitgeben solle, die Zahlung in der Wohnung jenes Geistlichen in Empfang zu nehmen. Ein Gehülfe wird mitgeschickt. Im Pfarrhause angelangt, nimmt der angebliche Beauftragte die Waaren dem Träger ab, heißt ihn warten, geht zu dem Geistlichen ins Zimmer, kommt bald darauf wieder und sagt dem Wartenden, er möge nur hineingehen, das Geld sei schon gezahlt. Dieser tritt ein; — doch bevor er noch zu Worte kommen kann, wird er gefragt: Haben Sie den Schrift, welchen Sie thun wollen, auch wohl überlegt? Unsere Kirche nimmt nur solche auf, die von ihren Segnungen wahrhaft überzeugt sind. Wenn Sie also . . . — Der Commis bedeutet nun den geistlichen Herrn, daß es sich nicht um einen Confessionswechsel, sondern um die Bezahlung einer Rechnung handle. Dieser dagegen weiß weder von Bestellung noch von Waaren etwas. Das Mißverständnis klärt sich nun leicht auf, aber — der schlaue und freche Dieb ist einstweilen über alle Berge. — Die Details dieser Geschichte courfiren hier natürlich in verschiedener Form.

Preußen. Memel, 1. Dez. Drei der hiesigen Rheberei angehörige Schiffe, wovon eines bereits vor dem Hafen kreuzte und mit einem Lootsen besetzt war, sind bei dem Orkan, der am 27. bis 28. Oktober wüthete, mit ihrer ganzen Besatzung ver-

loren gegangen, und dadurch die theilhaftigen Familien in Trauer und zum Theil ins Elend versetzt worden. Von andern Schiffen fehlen noch alle Nachrichten, und man fürchtet sehr, daß noch größere Verluste an Menschenleben zu beklagen sein werden. Es sind 25 Schiffe eingekommen und 50 Schiffe ausgelaufen.

Berlin, 7. Dez. Das neue Bettlergesetz lieferte vor Kurzem, bereits zum zweitenmale, eine erblindete Alte ins Arbeitshaus. Ihr Name ist Johanne Sophie Wilhelmine v. Laudon, geb. Rose, ihr verstorbener Ehemann, ein Enkel des berühmten Feldmarschalls v. Laudon, war Drechslermeister zu Stettin; sein leiblicher Vater war General in österr. Diensten.

Posen, 4. Dez. Der Polizeidirektor Duncker soll sich verkleidet mit einem in Haft befindlichen Unteroffizier, welcher angeblich die Schlüssel zur Festung abgeformt überliefert hat, haben einsperren lassen und in Gegenwart von Zeugen, die im Nebenzimmer zuhörten, ihm bedeutende Gefändnisse entlockt haben. Es ist dieß ein Kunstgriff, der allerdings schon mehrmal von dem gewandten Polizeimanne erzählt worden, der aber auch in der That öfters anwendbar sein dürfte!

Schweiz. In St. Gallen sind die Herren Gibbon Spilsbury und F. W. Emerson aus England angelangt, um der dortigen Regierung Mittheilungen über Errichtung ihrer Eisenbahn, die den Bodensee mit dem Genfersee verbinden würde, zu machen. Diese Bahn soll ihren Anfang in Rorschach nehmen, im Kanton St. Gallen die Orte St. Gallen, Großau und Wol berühren und sich über Winterthur nach Zürich ziehen.

Neapel. Ueber den Kaiser von Rußland, sein Thun und Lassen in Palermo eirkuliren unter dem dortigen Publikum bereits Laufende von Anekdoten; man könnte ganze Bände damit anfüllen. Aller Augen sind auf die hohen Gäste vom Norden gerichtet, Niemand denkt und spricht von etwas Anderem, als von ihnen. Einzelne Züge der Kaiserl. Freigebigkeit haben die Phantasie der Palermitaner außerordentlich erhitzt; so z. B., daß er bei einer armen Familie, wo er bei dem Anzündeln einer Cigarre zufällig das Licht auslöschte, 10 Napoleons zurückgelassen habe; das Einlösen verpfändeter Gegenstände der Armen u. dergleichen hat namentlich so wohl gefallen, daß sehr viele Armen ihre Gesellen auf Spekulation versetzten, um dem Kaiser Gelegenheit zur Wohlthätigkeit zu geben.

Es sind Berichte aus **Algier** bis zum 5. Dez. eingelaufen. Marschall Bugeaud scheint mit der Wiederunterwerfung der empörten Stämme gründlich zu Werk gehen zu wollen. Er ist entschlossen, nur dann ihre Unterwerfung anzunehmen, wenn sie zugleich ihre Waffen und Pferde ausliefern. Das Ergebnis wird einen Kampf auf Leben und Tod und am Ende eine allgemeine Auswanderung der Stämme ins Marokkanische, somit eine völlige Entvölkerung der Provinz Dran sein.

Dänemark. Kopenhagen, 6. Dez. Die Post, welche den 29. Nov. von Gothenburg nach dem Auslande abging, ist gänzlich beraubt worden, so daß gleich am folgenden Tage eine neue befördert werden mußte. Auf andern Linien der Gegend sind leztthin noch schwerere Postberaubungen vorgekommen.